

tember 515 ¹⁰⁾, der berühmten Abtei in Agaunum zu Ehren des heiligen Mauritius und seiner Gefährten von der Thebäischen Legion. Damals schon, und nicht erst nach Sigerichs Ermordung, wie fälschlich Gregor von Tours mitteilt, stiftete Sigismund im neugegründeten Kloster das *psalmisonium adsiduum* (oder *laus perennis*), das ununterbrochene Psalmengebet, Tag und Nacht, wie es in verschiedenen Klöstern des Ostens, z. B. bei den Akemeten in Konstantinopel üblich war. Welchen tiefen Eindruck diese beiden Stiftungen auf den Episcopat machten, vernehmen wir in einer schwungvollen Rede, die Bischof Avitus von Vienne gelegentlich der Gründung des Monasteriums in Gegenwart von Sigismund gehalten hat: der Sohn Gundebalds, der damals noch nicht König war — *in tribunali aliquibus iunior, in altari omnium prior* — soll nach Avitus durch diese Stiftungen seine eigenen Werke übertroffen haben: *vicisti hodie insuper et opera tua* ¹¹⁾. Stellen wir auch fest, daß abgesehen von einigen unbedeutenden Streitigkeiten ¹²⁾ Sigismund ausgezeichnete Beziehungen zu der Hochkirche seines Reiches pflegte, und daß diese einen großen Einfluß und eine große Tätigkeit ausübte, wie es die Akten der Synode von Epaone (516) beweisen ¹³⁾.

Diese Stärke der burgundischen Kirche mag Gunthram besser als jeder andere ermessen haben: er beschützte und begünstigte sie unablässig während seiner langen Regierung (561—593). Von seinen Stiftungen erwähnen wir 585 die Abtei St. Peter und Paul von Chalon, die später den Namen St. Marcel führte ¹⁴⁾, und, circa 579, das Bistum Saint Jean de Maurienne in Savoyen ¹⁵⁾. Er stattete in großzügigster Weise verschiedene Klöster seines Reiches aus, unter vielen anderen Saint Benigne in Dijon oder Notre-Dame de Sales in Bourges ¹⁶⁾. Eine ganz besondere Gunst bewies er Agaunum: er vertrieb daraus die Lango-barden, die im Jahre 574 die Abtei überfallen hatten: es ist auch möglich, daß er den Neubau der Kirche durch Geldbeihilfe unterstützte ¹⁷⁾.

¹⁰⁾ Zu diesem Datum und zur Gründungsgeschichte überhaupt, zuletzt J. M. Theurillat, L'abbaye de Saint Maurice d'Agaune, 1 (Sion 1954).

¹¹⁾ MG. AA. 6, 2, 146. — Man beachte auch die Anspielung auf das *psalmisonium adsiduum*. *Quis enim negarit interdum tabernaculis officiorum mutatione vacantibus, illud gloriosum innovari, quo semper Christianus sonet, semper Christus habitet, semper audiat cernens, semper videatur exaudiens?*

¹²⁾ Vgl. unten Anm. 32.

¹³⁾ MG. Conc. 1, 17—30.

¹⁴⁾ Pseudo Fredegar, Chronik IV 1, MG. SS. rer. merov. 2, 124.

¹⁵⁾ Gallia Christiana 14, 613—616.

¹⁶⁾ Chronicon S. Benigni, ed. E. Bougaud, J. Garnier (Dijon 1875), S. 29—30.

¹⁷⁾ Theurillat, op. cit., S. 110.